

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 29.

Halle, Freitag den 3. Februar

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Februar. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der bisherige katholische Pfarrverweser zu Mackenrode und Eichstruth, im Kreise Heiligenstadt, Heinrich Weissenstein, zum dasigen Pfarramte befördert, dem katholischen Pfarrverweser zu Diedorf und Katharinenberg, Johannes Rheinländer, die katholische Pfarrstelle zu Kreuz- eber, im Kreise Heiligenstadt, verliehen, der Pfarrverweser zu Wüstheuterode, Johannes Fabn, als katholischer Pfarrer zu Bischofferode und Holungen, im Kreise Worbis, angestellt, dem katholischen Pfarrverweser zu Siemerode, Mengelrode und Bisch- bagen, im Kreise Heiligenstadt, Georg Franz Osburg, die dasige Pfarrstelle übertragen und der bisherige katholische Pfarrverweser zu Silberhausen, im Kreise Mühlhausen, Johann Christoph Schäfer, als wirklicher Pfarrer daselbst ernannt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magde- burg ist an die Stelle des in den Ruhestand getrete- nen Pastors Bock der Kandidat des Predigtamts Herr- mann zum evangelischen Prediger in Kerchland, Diö- zese Altenplathow, ernannt, die erledigte evangelische Pfarrstelle in Wendemark und Lichtenfelde, Diözes Werben, dem Kandidaten des Predigtamts, Leh- nert, verliehen, und der Kandidat des Predigtamts, Rektor Dulon in Werben, zum evangelischen Pre- digter zu Fleßau und Rönnebeck, Diözes Osterburg, berufen worden.

Berlin, d. 2. Februar. Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist von Stuttgart hier angekommen.

Merseburg, d. 30. Jan. Nach Sr. Majestät des Königs allergnädigster Anordnung wurde gestern hier der fünfte Landtag der Provinz Sachsen eröffnet.

Die Stände-Versammlung begann ihren Beruf mit Gott — mit dem sonntäglichen Gottesdienste in der Domkirche. Die Dom-Gemeine, der Landtags- Kommissarius, Geheimer Staats-Minister von Klewiz, und die hiesigen Behörden nahmen daran gleichen Antheil. Der Konsistorialrath Dr. Haasen- ritter hielt die Predigt; und mit ihm vereinigten sich Alle in Andacht, im Gebet für Se. Majestät den König, den Kronprinzen, das Königliche Haus und im Gebet um den Segen Gottes zu den Berathungen und Erfolgen des Landtages. Bald darauf verfügten sich die Stände nach dem von des Königs Gnade ihnen verliehenen Landtags-Hause. Der Königliche Land- tags-Kommissarius trat sodann in ihre Versammlung, übergab in einer Anrede die Königlichen Propositionen dem Landtags-Marschall, regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode, zur Kundbarmachung an die Stände, und erklärte nunmehr den Landtag für eröffnet. Der Landtags-Marschall sprach sodann den ehrfurchtsvollsten Dank und die getreuesten Ge- sinnungen der Stände für Se. Majestät den König in einer Anrede an den Landtags-Kommissarius aus; und dieser zog sich alsdann aus dem Sitzungs-Saal zurück, um jene Kundbarmachung der Königlichen Propositionen dem Landtags-Marschall zu überlassen. Zur Mittagstafel waren alle Landtags-Abgeordnete, vereint mit den Vorstehern der hiesigen Behörden, auf dem Schlosse bei dem Staats-Minister von Klewiz eingeladen und versammelt. Alle fühlten sich glücklich, ihre Segenswünsche zuerst für das Leben und Wohl Sr. Majestät unsers theuersten Königs, und dann für das damit verbundene Wohl des Staats, der Provinz Sachsen, und einen gesegneten Erfolg des Landtags auszusprechen. Der Landtags-Marschall und der Landtags-Kommissarius gaben diesen herzlichsten Ge- fühlten die so willkommenen Worte.

S c h w e i z.

Clarus, d. 24. Januar. Unter unsern Fabrikarbeitern ist eine kleine Revolution ausgebrochen, deren Ende noch nicht voraussehen. Die Fabrikbesitzer, Eg. Trümpi, haben die neue Bestimmung getroffen, daß ein Glockenzeichen Anfang und Ende der Arbeitszeit bezeichnet, und auf jedes Verfehlen 1 Bz. Buße gesetzt, welcher Bestimmung die Fabrikarbeiter nicht Folge leisten wollten. Schon am Sonnabend verließ die Mehrzahl das Arbeitslokal, und rottete sich auf allen Straßen zusammen. Am Sonntag war große Versammlung der Fabrikarbeiter, und die Aufregung theilte sich auch den noch unbetheiligten Arbeitern anderer Fabriken mit, welche glauben mochten, dieser Zwang werde sich auch auf ihre Fabriken später erstrecken. Gestern war nun große Berathung, alle Fabriken waren geschlossen, Drehungen mancherlei Art wurden gehört, und ein bedenklicher Zustand ließ sich erwarten, zumal in Bezug auf Existenz, da Alle für Einen und Einer für Alle zu stehen sich entschlossen haben; auch die Kassengelder sind zu diesem Zwecke bestimmt. Der heutige Morgen war festgesetzt, um die Sache wieder ins Geleis zu bringen; da nun die Fabrikherren auf ihrer Bestimmung beharren, so haben heute die Arbeiter ihren Abschied genommen.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 27. Januar. Es macht viel Aufsehen, daß die Million zur Mitgabe für die Königin der Belgier fünf Jahre nach dem Heirathskontrakt vom Lande gefordert wird.

Die gestrige Angabe, den Gesetzworschlag über die Apanage betreffend, ist dahin zu berichtigen, daß die Domaine Rambouillet sammt den Wäldern von Senonches, Chateaufort und Montecant das Apanagegut des Herzogs von Nemours — nicht des Herzogs von Orleans — bilden soll; das jährliche reine Einkommen von der Domaine und den Wäldern ist auf 470,000 Fr. angeschlagen.

Es scheint gewiß, daß der Marschall Clausel zu Port-Vendre angekommen ist; er wird nicht säumen, sich nach Paris zu begeben.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 4. Januar. Hier erleben wir alle Tage Neuerungen. Jetzt ist die Aufmerksamkeit des Sultans darauf gerichtet, das Reiten so viel als möglich zu untersagen, das allerdings viel dazu beiträgt, die Trägheit zu befördern; denn was nur einigermaßen kann, bedient sich nicht seiner eigenen Füße zum Fortkommen, sondern vertraut sich dem Pferde an. Einstweilen ist es den Raja's untersagt, in den Straßen der Hauptstadt zu reiten, diese Verfügung soll später mehr ausgedehnt werden. Die nächste Veranlassung gab folgender Vorfall. Ein Grieche ritt im schnellsten Karriere an dem Wagen des Sultans vorüber. Der Sultan, der dies als die höchste Beleidigung ansah, ließ den Menschen durch seine Leute verfolgen, und ihm, als er eingebracht

worden, 100 Stockstreiche auf die Fußsohlen geben. Der Grieche starb während der Exekution, und dann erfolgte jenes Verbot für die Raja's.

B e r m i s c h t e s.

— Ein Pariser Journal vom 21. Jan. theilt ganz ernsthaft folgenden Vorfall mit, den wir jedoch nicht verbürgen möchten: Ein Zuckerbäcker zu Paris, Hr. D., hatte Verhältnisse halber den Entschluß gefaßt, zu verreisen, ohne daß seine Frau im Stande wäre, seine Spur zu verfolgen. Mit der Diligence schien ihm dieses nicht erreichbar. Man muß sich einschreiben lassen, einen Paß nehmen u. s. w. Er hatte schon so manchen Korb voll Waaren an seine Korrespondenten verschickt, und immer kamen sie glücklich an Ort und Stelle. Warum sollte er auf diese Weise nicht auch seine Inkognito-Reise machen können? Gedacht, gethan; er sucht sich einen großen langen Korb aus, in dem hinreichend Raum für ihn und einigen Reiseproviant vorhanden. Nun läßt er einen vertrauten Kommissionair kommen, und sich mit möglichster Vorsicht in seinen Korb einpacken. Am 21. d. M. um 9 Uhr Morgens ist dieses Geschäft vollendet; einige Fläschchen Champagner, kaltes Geflügel, 2 Weißbrode, 2 Pfd. Chocolate sind seine Gefellschafter. Der Kommissionair ladet den Korb auf und kommt damit auf seinem Rollwagen um 10 Uhr auf dem Diligence-Bureau der Hrrn. Lafitte und Caillard, mit einer Adresse an einen zuverlässigen Freund D's in Marseille versehen, an. Das bedeutend schwere Poststück wird gewogen und oben auf den Wagen gesetzt. Unglücklicher Weise hatte D. aber bei aller Vorsicht vergessen, das Wort fragile (zerbrechliche Waare) auf seine Emballage zu setzen, und so wird der Korb, das Unterste oben, zwischen 2 Kisten gepackt, wodurch D. gerade auf den Kopf zu stehen kommt. Sich umzudrehen ist keine Möglichkeit. Der Arme ist dem Ersticken nahe und fängt endlich in seiner Noth zu schreien an. Man denke sich den Schrecken der Umstehenden, die es hören, und den Korb sich bewegen sehen. Der Korb wird wieder herunter genommen, allein keiner hatte Lust ihn zu öffnen. Man hält die Sache für wichtig genug, um einen Polizei-Commissair zu holen. Bei dessen Ankunft wird der Korb von Gesetzes wegen eröffnet, und ein förmlicher Procès-verbal konstatirt die von Hrn. D. ersonnene Art, ohne Mitwissen seiner Frau zu reisen.

— Kürzlich wurden in Danzig 850 Thaler in 50 Thalerscheinen verloren; die Polizei erließ darüber die nöthige Bekanntmachung. Ein Soldat war so unglücklich das Geld zu finden; die Versuchung war zu stark, er wollte das Geld für sich behalten. Bei der Verwechselung eines Scheines gerieth er jedoch in Verdacht, kam in Untersuchung und gestand.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückge-

sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Wege, Inspector Voigtel zu Darsdesheim.
- 2) An Hrn. Ammann Weise zu Freiburg.
- 3) An Frau Kantor Kraß zu Herdeleben.
- 4) An Hrn. Ferd. Letius zu Leipzig.
- 5) An Hrn. Auscultator Wieg zu Roda.
- 6) An Demoiselle Louise Haase zu Stettin.

Halle, den 31. Januar 1837.

Königl. Postamt.
Sächsel.

Nochwendiger Verkauf.

Land-Gericht zu Halle.

Das sub No. 1704. auf dem Steinwege hierelbst belegene, den Erben des hier verstorbenen Bürgers und Stadtraths Johann Andreas Merckell gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einsehenden Taxe abgeschätzt auf 6293 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., soll

am 17. Juni 1837,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gutsverpachtung.

Besonderer eingetretener Verhältnisse wegen soll die bis Johannis 1845 dauernde Pacht eines Gutes im Anhaltischen, in der Nähe einer der Residenzen gelegen, von Johannis d. J. ab, cedirt werden. Das Gut hat 180 Morgen Acker des schönsten Raps- und Weizenbodens, in welchem auch Luzerne, Espartette und spanischer Klee sehr gut gedeihen, mit einer Schäferei von 300 Stück das Hutungsrecht in drei Feldmarken, so wie das Recht, einen eignen Hirten zu halten, zwei Gärten und sehr geräumige, zweckmäßige, massive Wirtschaftsgebäude. Die Weide ist völlig gesund.

Pachtliebhaber können das Nähere hierüber in der Zeitungs-Expedition in Eörhen erfahren.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Neue Schriften für Manns-Kleidermacher.
Der Elegante. Ein Monatsblatt für Herren-Kleidermacher und Modefreunde. Alle Monate ein Bogen Text, ein illuminiertes Kupfer und ein Blatt mit Patronen. Wird auch für 1837 fortgesetzt und kostet fürs ganze Jahr 3 Thlr.

Der eben beendigte erste Jahrgang dieser Modereitung hat bewiesen, wie großen Nutzen ein solches Blatt Männern vom Fach leisten kann, wenn es sich bloß auf die Moden und auf die Profession selbst beschränkt, und nicht wie andere, Anekdoten, Theaterberichte und dergl. unnützen Text aufstischt. Wie sehr dieses praktische Streben Beifall findet, beweist die tägliche Zunahme der Abonnenten. Dadurch, daß alle Damenanzüge ausgeschlossen sind und auf einem Modenkupfer möglichst viel Figuren geliefert werden, erhält der Mannschneider für eine geringere Ausgabe weit mehr Brauchbares, als in 8 bis 4fach theurern Modereitungen, die beiden Geschlechtern gewidmet sind.

Reductions-Schema nach der Echelle des Reductions des Professor Fontaine zu Paris vervollkommen für deutsche Kleidermacher, Meister und Gesellen, mit einem zehnfach reducirten Reductions-Schema und lithogr. Musterpatronen. gr. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieses Reductions-Schema ist das einfachste Hülfsmittel, vermöge dessen jeder Schneider nach einer gegebenen Patrone für jeden Knaben oder Mann jeder beliebigen Größe mit Lineal und Zirkel ein Zuschneidemuster vollständig und richtig in natürlicher Größe fertigen kann.

Centimeter-Maasse sauber auf Pergament linirt in Cuiß $\frac{1}{2}$ Thlr.

Matrobianer oder Lebenserhaltungskunde für Kleidermacher, so wie für alle viel sitzende Personen überhaupt. Enthaltend gründliche und unterhaltende Belehrungen über sämtliche, die Gesundheit jener Stände bezweckende Erfordernisse, über Verhütung, Vorbeugung, Erkenntniß und Heilung der denselben eigenthümlichen Krankheiten; Vorsichtige über Regulierung des Lebens und die häuslichen Verhältnisse hinsichtlich der Nahrung, Wohnung, Arbeit, Kleidung, Bewegung, Gymnastik &c. Nach dem Franz. des Ch. Place von Aug. Neumetzer. Mit 1 lithogr. Tafel. Preis 10 Sgr.

Das Ganze der Kleidermacherei, oder gründlicher Selbstunterricht in den vorbereitenden Lehren und hülfswissenschaftlichen Kenntnissen: in Anwendung der besten und zweckmäßigsten Werkzeuge und Materialien des Schneiders, in der Lehre der Maße, vom menschlichen Körper mit Rücksicht auf seine Bekleidung, von Zeichnung und Nachzeichnung der Patronen, vom Zuschneiden, von der Zusammensetzung und Verarbeitung der zugeschnittenen Theile, vom Diegeln, Ausbessern u. s. w., sowohl der Manns- als Frauenzimmer- u. Kinderkleider, nebst einer Berechnung des Ellenbedarfs der verschiedenen Kleidungsstücke und der vollständigen Kunst, alle Flecke aus allen Zeugen auszubringen, die zerstörten Farben wieder herzustellen u. s. w. Ein Handbuch für Lehrlinge in der Kleidermacherei, Gesellen, Kleiderhändler, Näherinnen, Wäscherinnen und überhaupt für alle Frauenzimmer, welche ihre Kleidung selbst verfertigen wollen. Von Fr. Heyder. Zweite durchaus umgearbeitete, mit den Erfindungen und Lehren der jüngsten Zeit verm. und durch viele lithogr. Zeichnungen erläuterte Aufl. 8. 1837. 1 Thlr.

Maas-, Geschäfts- und Contobüchlein für Herren-Kleidermacher. Ein unentbehrliches Taschenbuch zur bequemen, vortheilhaften und akkuraten Führung des Schneidergeschäfts. Mit 1 Steindruck. gr. 12. In Leinwand gebunden. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Mein Schnittwaarenlager ist noch von sämtlichen Artikeln gut sortirt, und werden dieselben wie bisher zu den bekannten billigen Preisen verkauft.

Marcusi.

Gutsverkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein zu Groß-Pasch-Leben, eine halbe Stunde von Köthen, dicht an der Chaussee belegenes Land-Gut, mit vollem Inventario zu verkaufen. Zu demselben gehören 81½ Morgen Acker, der Morgen zu 2 Berliner Scheffel Gersten-Ausfaat, größtentheils Weizenbau, einige Morgen Wiesen und zwei große Gärten dicht am Hause, von denen der eine, 2 Morgen große, Luzerne, der andere, 1½ Morgen große, Gemüse jeder Art, incl. Spargel, Wein u. s. w. enthält. Die sämtlichen Gebäude sind massiv und mit Ziegeln belegt. Zahlungsfähige Käufer mögen sich wegen der Verkaufs-Bedingungen persönlich an mich wenden. Die Hälfte der Kauf-Gelder kann zur ersten Hypothek stehen bleiben.

A. Meyer,
Guts-Besitzer.

Ein Blasebalg nebst zwei Schraubestöcken ist zu verkaufen beim Schlossermeister Unger, Klausstraße No. 872.

Ich bin gesonnen, meine allhier belegene Schmiede mit vollständigem Werkzeuge, und die dabei befindliche Scheune und Stallgebäude nebst dem dahinter befindlichen Fleck Garten freiwillig zu verkaufen.

Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben.

Eönnern, den 31. Januar 1837.

Schmiedemeister A. Heinrich.

Das Backhaus No. 211. in der kleinen Steinstraße ist zu verpachten und kann nächste Ostern bezogen werden. Näheres in den Stunden von 12 bis 2 Uhr im Hause selbst.

Ein Oekonom, der sowohl zuverlässig, als erfahren und tüchtig, während circa 16 Jahren in 6 bedeutenden Wirtschaften gewesen, dabei ein Rittergut 4½ Jahr, ein zweites seit 2 Jahren zur Zufriedenheit seiner Prinzipale administrirt hat, dieses letzte aber, wegen eingetretener Veränderungen nächste Ostern verläßt, sucht einen neuen, seinen Wirkungen und berechtigten Ansprüchen angemessenen Posten. Hierauf geneigt zu reflektirende Herren Beamte belieben ihre Anfragen in der Expedition des Hallischen Couriers gefälligst zu halten.

Es wird für ein junges Mädchen aus einer guten Familie, das in weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist und sich vor keiner Arbeit scheut, zu Ostern in einem anständigen Hause ein Unterkommen gesucht. Nähere Nachricht wird gütigst ertheilt große Ulrichstraße No. 68. zwei Treppen hoch.

Eine ganz neue Drehbank steht billig zu verkaufen große Klausstraße No. 869.

Masken.

Alle Sorten halbe und ganze Masken, Brillen, Backen, Nasen, Härte u. s. w., erhielt aufs neue und empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Die von dem Herrn Lieutenant Dähne in meinem Nebenhause bisher bewohnte Etage, aus 4 Stuben, 4 Kammern und übrigem Zubehör bestehend, ist von Ostern ab anderweitig zu vermieten. Das Nähere bei
Küprecht.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Frühjahr sind veredelte hochstämmige süße Kirschbäume, echte kurze dicke weiße Zucker-Kunkelrübenkern, echte kurze dicke gelbe Würzburger Kunkelrübenkern und alle Arten von Gemüse, Sämerei zu verkaufen bei dem Gärtner Worch in Reideburg bei Halle.

Flaschverkauf.

Ausgezeichnet weißer Steinflachs à 3 Thlr. 8 Sgr., Pfandflachs zu 5, 6 und 7 Sgr., Damenflachs zu 8 und 9 Sgr., Uelzner Flachs zu 10 Sgr. das Pfund, bei Friedr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Ein Pötschen von circa 45 lb sehr guten Rappsaamen und circa 20 Schock sehr wohlgeschmeckende Braunkohlstaunen à 10 Sgr. sind zu verkaufen bei
der Wittwe Ulrich
in Domitz.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 2. Februar.

Weizen	1 thl. 16 sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 20 sgr. — pf.
Roggen	1 „ — „ — „	— 1 „ — 2 „ 6 „
Gerste	— „ 26 „ 3 „	— „ 28 „ 9 „
Hafer	— „ 15 „ — „	— „ 18 „ 9 „
Del,	11½ — 11¾ Thlr.	

Magdeburg, den 31. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	40 — 42¾ thl.	Gerste	23½ — 24½ thl.
Roggen	27 — 28 „	Hafer	15½ — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 31. Jan.: Nr. 3.

Fruchtmarkt.

— London, d. 21. Januar. Nach den zuletzt bekannt gewordenen Preisen war der Weizen in London 75½ pCt. theurer als in Hamburg und 106½ pCt. theurer als in Stettin.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Diestau. — Hr. Kaufm. Aue a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Liens a. Frankfurt. — Hr. Kfm. Ulbricht a. Köthen. — Hr. Kaufm. Pfaff a. Dresden. — Hr. Kaufm. Lohse a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Morkramer a. Warendorf. — Hr. Kaufm. Willmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Stöcklein a. Berlin. — Hr. Tonkünstler Swoboda a. Prag.
Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Wackerbruch u. Kurze a. Weimar.